

Inspektion von Instrumenten im Wiederaufbereitungszyklus

Nach der Reinigung müssen die Instrumente inspiziert und auf Sauberkeit und Funktionsfähigkeit geprüft werden. Bleiben Ablagerungen wie Kalk oder organisches Material wie Blut und Proteine zurück, ist eine zuverlässige Sterilisation oder Desinfektion nicht möglich, sodass eine erfolgreiche Reduktion oder Eliminierung von **Mikroorganismen** nicht garantiert werden kann und die Gefahr von Kreuzinfektionen bestehen bleibt (Parker 1995, Alfa 1998, Rutala 1998, Schulster 2002, Favero 2001). Eine wirksame Sterilisation ist nur möglich, wenn das Desinfektionsmittel oder der Dampf (bei einem Dampfsterilisator) in direkten Kontakt mit allen Oberflächen der Instrumente kommt.

Unter Ablagerungen können sich jedoch Bakterien und Proteinrückstände verbergen, die bei der Wiederaufbereitung nicht entfernt werden. Kommen diese Bakterien und Proteinrückstände mit dem Nutzer oder Patienten in Berührung, so besteht die Gefahr negativer gesundheitlicher Folgen für den Patienten.

Die Korrosion von Instrumenten: ein häufig unterschätztes Problem

Bei der Inspektion von Instrumenten muss sorgfältig geprüft werden, ob die Oberflächen intakt und nicht **korrodiert** sind. Korrosion führt bei Instrumenten zu Veränderungen der Oberfläche, die eine zuverlässige und kontrollierte Wiederaufbereitung unmöglich machen und daher zu potenziellen Risiken für Patient und Nutzer führen. Unter einer korrodierten Oberfläche kann sich Lochfraß bilden. Mikroorganismen können sich in diesen Bereichen vermehren, während die Beschichtung intakt bleibt (1).

Wird das betroffene Instrument nicht repariert, schreitet die Korrosion fort und kann letztlich zu irreparablen Schäden führen, die die Funktionsfähigkeit des Instruments beeinträchtigen.

Werden betroffene Instrumente in einem Dampfsterilisator sterilisiert, kann die Korrosion sogar über das Wasser und den Dampf auf andere Medizinprodukte und zahnmedizinische Geräte übertragen werden. Die Kammer des Autoklavs kann ebenfalls Schaden nehmen (1).



Literaturhinweise:

- (1) B. Amann, T. Appel, M. Bertram, P. Bröcheler, D. Diedrich, C. Faßbender, T. Fengler, A. Forster, K. Gehrmann, M. Härtel, M. Kamer, G. Kirmse, P. Sauer, M. Schreiner, T. Schwibbe, U. Zimmermann, T. Gerasch. Fachausschuss Qualität der DGSV: „Korrosionen – das unterschätzte Risiko“, Zentralsterilisation, Band 26, 5/2018